

# JIM - das Institut für Jazz und Improvisierte Musik präsentiert



## Vortragende:

**MO** // R. Pockfuß, A. Schreiber,  
H. Schönleitner, C. Cech,  
M. Stepanik

**DI** // P. Herbert, H. Löschel,  
K. Schlimp, J. Dudli, P. O'Mara

**MI** // C. Kronreif, D. Pecenko,  
R. Deppe, H. Sokal, M. Stepanik

**DO** // A. See, C. Pottinger-  
Schmidt, H. Pirker, M. Koller



# ProlmPro 2019

## Symposium zu Aspekten der Improvisation

4 Days of Lectures,  
Group-Improvisations & Performances

**MO 04.03. \_\_ 10.00 - 21.00 Uhr**

**DI 05.03. \_\_ 10.00 - 21.00 Uhr**

**MI 06.03. \_\_ 10.00 - 21.00 Uhr**

**DO 07.03. \_\_ 10.00 - 17.30 Uhr**

**Sonic Lab \_\_ ABPU**

Koordination:  
Peter Herbert & Martin Stepanik

Eintritt frei  
Anmeldung: Christian Lutz,  
christian.lutz@bruckneruni.at

Wir fertigen bei dieser Veranstaltung Fotos an.  
Die Fotos werden zur Darstellung unserer Aktivi-  
täten auf der Website und auch in Social Media  
Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht.  
Weitere Informationen finden Sie unter  
<https://www.bruckneruni.at/datenschutz>.

Hagenstraße 57 | 4040 Linz  
T +43 732 701000 280  
F +43 732 701000 299  
veranstaltungen@bruckneruni.at  
[www.bruckneruni.at](http://www.bruckneruni.at)



# **— ProlmPro 2019 —**

## **Symposium zu Aspekten der Improvisation**

**MO 04. – DO 07.03.2019**

**// 4 Days of Lectures, Group-Improvisations & Performances**

Das vom **JIM** (Institut für Jazz und Improvisierte Musik der Anton Bruckner Privatuniversität) initiierte Improvisations-Symposium „**ProlmPro 2019**“ ist der öffentliche Startpunkt des mehrjährigen Forschungsprojekts:

**„IM PULS“ – ASPEKTE und PRAXIS der IMPROVISATION in AKTUELLER MUSIK**

„**IM PULS**“ ist primär ein Forschungsprojekt aller Dozent\*innen des JIM, das aber grundlegend von universitärer/universeller Vernetzung und Kooperation ausgeht. „**IM PULS**“ verbindet die jahrzehntelangen, persönlichen, künstlerisch-wissenschaftlichen Erfahrungen der beteiligten Dozent\*innen, mit einer strukturierten & dokumentierten gemeinsamen mehrjährigen Forschungsphase und einem abschließenden internationalen Symposium zu einer fundierten Ausgangsbasis für eine weiterführende Erforschung der Improvisation in allen ihren vielfältigen Aspekten.

„**IM PULS**“ schafft Wissen durch Veröffentlichung eigener Versuchsanordnungen / Prozesse / Dokumentationen auf einer speziell dafür installierten Plattform.

„**IM PULS**“ vermehrt Wissen durch ein offenes Diskussionsforum, dessen relevante Beiträge geordnet in den „Fundus“ der „**IM PULS**-Plattform“ integriert werden.

In allen ihren vielfältigen **Aspekten** hat die **Improvisation** doch eine gemeinsame grundlegende Komponente. Es geht immer um den Umgang mit einer (künstlerischen) Aufgabe im Moment und ihrer **praktischen Umsetzung**.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Improvisation muss sich daher neben theoretischen Überlegungen und historischer Aufarbeitung vor allem mit der praktischen Umsetzung von improvisatorischen Ansätzen und einer **adäquaten Dokumentation** und Veröffentlichung dieser „Experimente“ beschäftigen.

Der Begriff „**Aktuelle Musik**“ wurde von uns im Bewusstsein seines kontroversen Potentials gewählt. Es geht uns dabei um eine Öffnung des Themas Improvisation über alle Genre-, Stil- und Kulturgrenzen hinaus. „**Aktuelle Musik**“ ist jede Musik die zur Zeit auf diesem Planeten gespielt wird, und wir möchten sie, natürlich mit entsprechenden Spezialisten als Kooperationspartnern, auf ihren „Improvisationsgehalt“ untersuchen.

// IMPROVISING RHYTHM  
// IMPROVISING MELODY  
// IMPROVISING HARMONY  
// IMPROVISING SOUND  
// IMPROVISING FORM  
// IMPROVISING PERFORMANCE  
// IMPROVISING HISTORY  
// IMPROVISING COMMUNICATION/EDUCATION  
// IMPROVISING LIFE

Die **9 Aspekte** unseres Themas sollen das Bewusstsein dafür schärfen, in wie vielen Teilbereichen Improvisation stattfindet und gleichzeitig deutlich machen, dass sich dieser überaus komplexe Vorgang kaum auf einen Aspekt reduzieren lässt. Die ersten 5 Aspekte erklären sich (als erweiterte Grundelemente der Musik) von selbst.

IMPROVISING PERFORMANCE – beschäftigt sich neben der improvisierten Aufführungspraxis an sich, vor allem mit interdisziplinären Projekten (Improvisierte Musik & Tanz, Improvisierte Musik & Schauspiel, Improvisierte Musik & Film, ...)

IMPROVISING HISTORY – beschäftigt sich nicht nur mit der Geschichte der Improvisation, sondern auch mit der Frage, ob „Geschichtsschreibung“ ein improvisatorischer Vorgang sein kann oder ist.

IMPROVISING COMMUNICATION/EDUCATION – beschäftigt sich mit Vermittlung von Improvisation, sowie mit Improvisatorischen Mitteln in der Lehre und der Kommunikation.

IMPROVISING LIFE – beinhaltet einerseits psychologische, medizinische, soziale und soziologische Aspekte und Auswirkungen „Improvisierter Musik“ in der Ausübung und Rezeption, andererseits die Auswirkungen von improvisatorischen Fähigkeiten im täglichen Leben und Überleben.

Herzlich Willkommen und erfreuen Sie sich am Unvorhersehbaren!



**Martin Stepanik**  
(Institutsdirektor JIM)

## — MO 04.03.2019 —

10:00 – 11:30 Uhr

### ROBERT POCKFUSS

// groupimpro based on Steve Reich's  
„music for 18 musicians“



Robert Pockfuß © Foto privat

Robert Pockfuß ist Gitarrist und Komponist. Sein musikalisches Schaffen spannt sich von zeitgenössischer Musik bis zur Neuen Volksmusik.

Er komponiert unter anderem für das Neue Musik-Ensemble „Pneuma“, Chor, Musiktheater, aber auch für die Band Arktis/Air.

2017 entstand „Illusion:Isolation“, ein einstündiges Werk für Vokalensemble und Improtrio. Neben dem Ensemble Pneuma ist er zur Zeit mit den Improtrio „P:Y:G“, dem Noise-Projekt „Schtum“, und der Gesangkapelle Hermann aktiv.

11:30 – 12:15 Uhr

### ANDI SCHREIBER

// Kernfähigkeit des Dialogs (M. Buber/D. Bohm)



Andi Schreiber © Foto privat

Der Dialog ist eine Möglichkeit, an den Grenzen des eigenen Denkens zu arbeiten. Das impliziert auch die Arbeit an den Grenzen der scheinbaren musikalischen Sicherheiten. Mit der Vorstellung der Dialog-Kernfähigkeiten gebe ich ein Instrument in die Hand, sich selbst und einander besser kennenzulernen. Mit Bezugnahme auf die ‚Väter‘ des Dialogs: David Bohm wurde durch seine Arbeiten in der Physik zur Entwicklung des Dialogs angeregt und definiert ihn als „ein beständiges Hinterfragen von Prozessen, Sicherheiten und Strukturen, die menschlichen Gedanken und Handlungen zugrunde liegen“. Für Martin Buber bedeutet Dialog „ein echtes Zusammentreffen von Menschen, die sich ohne Rückhalt ausdrücken und frei sind vom Scheinewollen“.

## HELMUT SCHÖNLEITNER

// music is a formless form

14:00 – 15:30 Uhr

**// Aspekte &  
Möglichkeiten von  
Rhythmus in Jazz &  
Contemporary Music**

**Crossbeat,  
ungerade Taktarten,  
asymmetrische  
Aufteilungen,  
metrische  
Modulationen,  
zyklische  
Überlagerungen,  
Sequenzen,  
u.v.m. //**

Welche Fähigkeiten braucht es um diese musikalischen Herausforderungen mit Energie und Spielfreude meistern zu können? Eine Spurensuche in einer immer komplexer werdenden Welt von Rhythmen und Formen. Die Analyse unterschiedlicher Konzepte & Stilikonen,, deren praktische Anwendungen im Ensemble-Kontext und Möglichkeiten zur didaktischen Vermittlung.



Helmut Schönleitner E-Bass Dozent am Jazzinstitut der Anton Bruckner Universität in Linz mit den Schwerpunkten: Ensemblearbeit, Rhythmik, Musikgeschichte, Worldmusic, Pädagogik.

Multi - String Bassgitarrist, Produzent, Studiomusiker, Komponist, Medienkünstler und langjähriger künstlerischer Leiter des AKKU Kulturzentrums in Steyr. Beschäftigt sich seit 35 Jahren mit Formen von neuem Lernen in der Musikausbildung. Internationale Projekte im Spannungsfeld von Contemporary Jazz & Worldmusic sowie interdisziplinäre Produktionen in Verbindung von Musik mit Theater, Tanz, Literatur und Film. 2011 Verleihung des „Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich.“

Zusammenarbeit u.a. mit: Decebal Badila, Shama Bhaite, Kai Eckhardt de Camargo, Jaya Deva, Insingizi, Haig Yazdjian, Sean Rickman, Pt. Suresh Talwalkar, u.v.m.

16:00 – 16:45 Uhr

## CHRISTOPH CECH

// composing spontaneous, in the intersection of improvisation and composition

Improvisation wandelt den Moment in Töne/Rhythmen/Geräusche/Klang, Komposition tut Dasselbe mit dem zusätzlichen Anspruch der Organisation – von organisierter Improvisation bis zur Festlegung und Übertragung durch (Noten)Schrift. Je rascher die Qualitäten des Moments in Komposition umgesetzt werden, desto authentischer die Übertragung. Das fordert von Komponisten ein gehörig Mass Improvisationsfähigkeit.



Christoph Cech, geb.1960 in Wien, mag´s gerne groß. Der Verfasser 3er Opern, einer Messe und diverser Orchesterwerke hat sich aber nicht nur als eigenwilliger, Zuordnungen scheuender dirigierender Komponist einen Namen gemacht, auch als charismatischer Bigbandleiter, feinfühligster Tastenmensch in kleinen Formationen und sogar musikvermittelnder Schlagzeuger wird er oft gehört und gesehen. Cech leitete von 2000 – 2015 das Institut JIM für Jazz und improvisierte Musik an der Bruckneruniversität Linz, wo er weiterhin mit großem Engagement unterrichtet. 2016 erhielt er den Kunstpreis der Republik Österreich in der Sparte Musik und 2018 den Kulturpreis des Landes Oberösterreich. Seit 2016 lebt Christoph Cech in Schweinbach/Engerwitzdorf.

## MARTIN STEPANIK

17:00 – 17:45 Uhr

### // Anarchie & Diktatur – free pop composers part 01

Martin Stepanik is a composer, pianist, experimenter with electronic sound sources, singer, improvising artist, ensemble-leader, university-teacher, workshop-leader ...

Was born in Vienna in 1961 and studied jazz piano at the University of Music in Graz.

He dealt intensively with electronic sound production and african polyrhythmics.

Based on his roots in acoustic jazz and improvised music, as a founding member of the „Die Voegel Europas“ he pioneered the „New Viennese Electronic Scene“.

In various ensembles founded by him (2Face2, Zärtliche Zöllner, Gare De L'Est ...) but especially with „Lovely Rita“ he realizes in concerts and on recordings the great variety of his musical ideas, from “free improvisation” to “film-music”, from recomposed classical chamber music to popsongs.

Stepanik has worked in his career with numerous artists of various musical genres. (Bobby McFerrin, F.M. Einheit (Einstürzende Neubauten) Elliott Sharp, George Gruntz, Joey Baron, Fred Frith, Sheila Jordan, Marc Ribot, JT Lewis, Herve Samb etc.

Stepanik's pedagogical ambitions can be traced back to numerous workshops and lectures dealing with various topics ( „polyrhythm, electronic sound sources and pop music“, „concepts of freedom“, „The Art Of Comping“ ...) aiming at a very broad audience.

His teaching activities at the Anton Bruckner Privatuniversität, which began in 1989, include not only the jazz piano as a major subject, but also his minor subjects (such as keyboard instruments - applied jazz - and pop harmony).

Since 2015/16, Stepanik has been Institute Director of JIM (Institute for Jazz and Improvised Music at the Anton Bruckner Private University).



**// Improvisation as an art of simultaneity.**

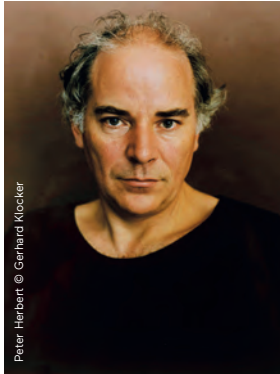
**Listening to and anticipating, inner and outer hearing, feeling and thinking, chaos and cosmos, anarchic individualism under a dictatorial direction, ... formed and united by a common polyrhythmic grooving pulse. //**

**OPEN SPACE**

**19:00 – 21:00 Uhr**

— DI 05.03.2019 —

10:00 – 10:45 Uhr



*// bass solo/  
naked bass.  
No effects,  
no schnick-schnack,  
just bass. //*

## PETER HERBERT

// naked bass solo concepts/notation

Since more than two decades Peter Herbert devoted a lot of time into extended techniques on the bass and it's notation. This lecture will be about how to generate these sounds, how to notate them, and how to use them in improvisations ...

Peter Herbert: geboren am Rosenmontag/Schalttag 1960 in Bludenz, aufgewachsen in Bregenz mit den Ideen der '68er, HTL und klassisches Umfeld zu Hause ohne Fernseher, semi-professioneller Sportkletterer von 1974–81, Kontrabassstudium Klassik/Jazz in Graz von 81'– 86', mit Fullbrightstipendium ans Berklee College of Music in Boston (87–89) und anschliessend 14 Jahre in NY hängen geblieben als Jazzmusiker. Dort alles gemacht von Shopping mall Christmas Carols bis Carnegie Hall. Die Liste der MusikerInnen ist sehr lang. Mehr als 160 CD/Vinyl und sonstige Aufnahmen. Seit 2007 unterrichtend am JIM der Bruckneruni in Linz und heute lebend/arbeitend in Wien und Paris.

**mag:**

weiße Lilien, beat generation, Frank Zappa, kochen

**mag nicht:**

Wagner, Dill, billigen Sekt, small talk



play upper part of strings at indicated pitch with right hand thumb and pull oof lower part of the strings with left hand 4th finger simultaneously, producing a 4-note chord

Den oberen Teil der Saiten mit dem Daumen der rechten Hand, den unteren Teil mit dem 4. Finger der linken Hand gleichzeitig 'abziehen', ergibt einen vierstimmigen Akkord.



## HANNES LÖSCHEL

// free piano trio

11:00 – 12:30 Uhr

In dem Workshop Free Piano Trio (Bass, Schlagzeug, Flügel) werden Spielformen und Spielideen für das stiloffene freie Klaviertrio besprochen und praktiziert. Impulse, die zu spannenden Echtzeitkompositionen führen können, Materialbegrenzungen als Ausgangspunkt für das Spiel zu dritt und erweiterte Spieltechniken stehen dabei im Mittelpunkt. Der Workshop richtet sich an alle, die im freien Spiel nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten suchen!

Hannes Löschel: stilübergreifende Arbeiten als Komponist, Ensembleleiter und Arrangeur.

Als Komponist Werke im Rahmen von Aufträgen für ORF, WDR, Bregenzer Festspiele, Musiktriennale Köln, Diagonale Graz, Wien modern, RSO Wien, Sirene Operntheater, Wiener Volksliedwerk, Jazzfestival Saalfelden, Glatt&Verkehrt, ua.

Über 30 CDs, Produktionen für Musik und bildende Kunst, Tanz, Stummfilme, 2 Opern, Variete.



**// 1997: Hans Koller  
Preis – Album des  
Jahres für die CD  
While You Wait**

**2000: Gründung des  
labels loewenhertz**

**2002: Kompositions-  
Staatsstipendium**

**2006: SKE  
Pubicity Preis**

**2010-2012: AiR  
Odeon Wien //**

— DI 05.03.2019 —

14:00 – 14:45 Uhr

**KAREN SCHLIMP**

// New Music to Silent Films

*// Publications:  
Articles about  
different aspects of  
improvisation (Schott)*

*Books: Impromosaik  
(Breitkopf und Härtel)  
with playing cards for  
Improvisation.*

*A new book: „Klang-  
wege“ about teaching  
improvisation is  
coming up in spring.*

*[www.pianomobile.com](http://www.pianomobile.com)  
//*

If you watch silent films, different aspects can inspire the music for it. It can be the movement, the characters, the mood, the dramaturgy or the story. The most interesting task is to create a second layer which does not always synchronize with the images, but creating another world which is merged within the audience's mind. We will work on these different aspects and we will also find strategies for ensembles to balance the improvised music and the fixed visual story.



Karen Schlimp is currently teaching Improvisation for all instruments at the Department for Classical Music, Paedagogy and Piano Teaching at the ABPU in Linz. Lecturer for Ensemble Communication at Vienna Music University and for Improvisation at the Mozarteum Salzburg. Music Trainings in Piano, Flute, and Voice. University studies in Piano and Paedagogy at Music University in Vienna, Performance Diploma at the Guildhall School of Music and Drama in London. Postgraduate Programme of Improvisation at the Music University Leipzig. Certified Taketina-Rhythm-Paedagogy-Teacher. She has been giving Recitals and workshops in Europe (Austria, Germany, Italy, France, Great Britain) and Asia (Japan, India and Sri Lanka). She mainly works with different arts, improvising music for films, storytellers, video art, paintings and dancing. She created Piano sculptures (like Pianopyramid and pianomobile, a grand piano on a bicycle trailer).

## JORIS DUDLI

// rhythm section matters

15:00 – 16:15 Uhr

If I was asked to find only one word for a great drummer- besides musicality - it would probably be groove. But to my surprise, many students mention the word groove only when they talk about a straight funk or any kind of contemporary rock related rhythm. That is why in this special class I would like to concentrate on finding simple ways of interpreting swinging jazz tunes and make them groove as much as the funky stuff.

Born 1957 in Frauenfeld, Switzerland, Joris took classical piano lessons at age 12 after moving to Vienna, Austria. At age 14, he received some private drum lessons and attended jazz theory and arrangement at the Conservatory in Vienna, but generally said he is, what you would call, a self-taught musician. Besides being a member of the Vienna Art Orchestra and the Art Farmer Quintet for many years, he recorded and performed with many of the greatest jazz artists of this time: Johnny Griffin, Joe Henderson, Benny Golson, Sal Nistico, Curtis Fuller, Chico Freeman, Benny Bailey, Jeremy Pelt, Fritz Pauer, Joe Zawinul, Tom Harell, Eddie Henderson, Dave Kikoski, Joe Lovano, Harold Mabern, Eric Alexander and many others. After moving to New York in 1986, he started a very fruitful collaboration with alto saxophone player Vincent Herring that became his musical main focus and has been successful to this day.



— DI 05.03.2019 —

16:30 – 17:30 Uhr



*// Learning how to Interpret Standards*

*Learning how to develop chord/melody arrangements on the guitar  
Reharmonising/chord substitution  
Concepts for improvisation //*

## PETER O'MARA

*// standard time*

Australian jazz guitarist Peter O'Mara (guitarist-composer-teacher) is one of the most versatile musicians in his field. After being awarded the Don Banks Memorial Fellowship in 1981, Peter left Sydney for studies in New York, bringing him in contact with musicians like John Scofield, Dave Liebman, George Mraz, Jimmy Raney & Attila Zoller.

Since settling in Germany in 1982, Peter has established himself as a soloist, band leader and composer. His credits include performances at many international festivals including Montreaux, Berlin, Zurich and the Hague, TV & radio recordings and is featured on more than 50 cd's as a sideman as well as his own projects. Some of the musicians he has performed with include Joe Lovano, Dave Holland, Bob Mintzer, Randy Brecker, Mike Nock, Al Foster, Kenny Wheeler, Anthony Jackson, Terri Lyne Carrington, Gary Willis, Jackie Orszacscy, Charlie Mariano, Benny Bailey, Norma Winstone, John Taylor, the International Skoda Allstar Band, the WDR Bigband, NDR Bigband, NDR Symphony Orchestra and the United Jazz & Rock Ensemble.

He was a member of Klaus Doldinger's Passport between 1990 - 2013, recording 10 cd's as well as many performances throughout Europe, Brasil, South Africa & Morocco. Peter is also a renowned teacher and has a professorship at the Munich University of Music & Theatre. He is in constant demand as a guest teacher at workshops and is the author of 4 books published by internationally acclaimed publisher Advance Music.

19:00 – 21:00 Uhr

**OPEN SPACE**

— MI 06.03.2019 —

## CHRIS KRONREIF

// jam session behavior

10:00 – 10:45 Uhr

From (not only) my experience, a good jam session can be one of the most rewarding musical situations: It can be instructive, inspiring and fun. However, I do often notice possibly interfering elements. So, what makes a good session, what are some „do's and don'ts“, what can we bring to a session, what can we learn from it? Should we compare, compete, complain, comply, comp, compose, contribute...?

Together we'll find out, and if there's lack of time, we can try things at the „open jams“ at night.

Chris Kronreif, born in 1980 in Salzburg, started playing clarinet and saxophones at age 10. After gathering some professional experience around his home town, he studied his instrument with Harry Sokal and Allan Praskin, among others, at the Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Since then he has lived and worked professionally as a musician in Vienna, New York City and Barcelona.

Awards include an „Outstanding Soloist“ award („Fiestaval“ in Toronto, Canada) and a „JazzFirst“ award in Vienna, featuring as a soloist with the Nouvelle Cuisine Big Band.

He has worked and toured with many renowned artists around the world, including Peter O'Mara, Marc Copland, Paul Gulda, David Murray, Christoph Cech, Martin Stepanik & Jorge Rossy.

Currently teaching woodwinds and music theory at the Popakademie (JSBM) in Vienna, he has also been offered the chance to teach saxophone at the Anton Bruckner Privatuniversität in 2017/18. Apart from that, he regularly co-organizes and teaches at music workshops in Austria and Spain.



11:00 – 11:45 Uhr



**// Blues und bluesverwandte Skalen als essentielle und universale Improvisationsmittel. Blues scale design. Improvisation mit Blues und bluesverwandten Skalen: Erkenntnisse aus Theorie und Praxis, deren Verwendung u.a. in der Blues-Form, in modaler und bitonaler Harmonik, Bildung neuer Skalen und Auseinandersetzung mit allen für den Blues relevanten Skalen, Bluessprache ... Forschen , wissenschaftlich argumentieren und sich auseinandersetzen mit Blues und bluesverwandten Skalen als universale Improvisations Grundlage in aktueller Musik. //**

## DEJAN PECENKO

// blues scale

Dejan Pecenko wurde in Slowenien geboren. Lebt in Slowenien und Österreich, wo er überwiegend tätig ist. Nach seiner Reifeprüfung bestand er 1979 die Aufnahmeprüfung für Jazz-Klavier an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Pecenko schloss dieses Studium 1985 mit Auszeichnung ab und erhielt den speziellen Preis vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Im Zeitraum von 1985 bis 1989 beteiligte er sich als freischaffender Jazzpianist an verschiedenen Projekten und trat mit heimischen, wie auch internationalen Jazzmusikgrößen bei zahlreichen Jazzfestivals und Tourneen auf.

Seit 1989–2004 unterrichtet er Jazzklavier am Bruckner Konservatorium und ist seit 2005 ao.Univ.Prof. der Anton Bruckner in Linz. Neben dem Hauptfach Klavier unterrichtet er auch Didaktik, Lehrpraxis, Repertoire sowie kleines Ensemble. Diese Erfahrung konnte er 1992 als Mitbegründer der Jazz-Abteilung des Musikkonservatoriums in Ljubljana einbringen, um die Erstellung von Lehrplänen im Hauptfach Jazz entwickeln zu können. 1995 – 2004 unterrichtet er auch an Universität für Musik in Graz am Institut für Jazz- das Fach Klavierpraxis. Seit 2013 ist er Dozent an der Universität in Maribor . Er wirkte bei mehr als 50 CD Projekten als Pianist (bzw. Keyboarder), Co-Producer oder Komponist mit und gab auch 3 Trio und 3 Klaviersolo CDs mit eigener Musik unter eigenem Namen heraus.

Er spielte zahlreiche Tourneen und auf Jazzfestivals (berlin, moers, leverkusen, etc.)

u.a. mit Reggie Workman, Pharoan Akklaff, Doug Hammond, Barbara Thomson, Lee Harper, Aladar Pege, Heinz von Herman, Richard Österreicher, Hermann Breuer, Oscar Klein, Bosco Petrovic, Dusko Gojkovic, Ernie Wilkins, Erich Kleinschuster, Adelhard Roidinger, Harry Stojka, Esmá Redjep, Gianni Basso, Wladimir Tschekasin, Manfred und Rudi Josel, Hans Salomon, Bummi Fian, Tom Lellis, Ferdinand Povel, John Marshall, Rudi Berger, Jojo Mayer...

## RENALD DEPPE

// graphic musi-noise-notations-lecture

Geboren 1955 in Bochum/BRD. Lebt und arbeitet in Wien. Musikstudium an der Folkwang Hochschule Essen/BRD. Weitere Ausbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien.

Saxophonist & Klarinetrist. Konzerttätigkeit: Solo- und Ensemblearbeit in den Bereichen der klassischen, zeitgenössischen und improvisierten Musik. Komponist. Arbeitsschwerpunkte: Kammermusik / Musiktheater. Graphische Notationsarbeiten / Interdisziplinäre Projektgestaltungen / Installationen. Zeichner. Graphie / Stör- & Nebengeräuschkalligraphie.



Renald Deppe © Foto privat

12:00 – 12:45 Uhr

**// Seit 1998 Lehr-  
tätigkeit an der  
Universität für Musik  
und darstellende Kunst  
Wien und an der  
Anton Bruckner  
Universität Linz.**

**Seit 1999 Mitheraus-  
geber der oberöster-  
reichischen Kunstzeit-  
schrift KURSIV.**

**Seit 2011 Kurator von  
Lost & Found (rough  
music lab ) in der  
Strengen Kammer des  
Porgy & Bess.**

**Seit 2013 Kurator der  
Public Domain  
(fine art combinat)  
in den Räumen des  
Porgy & Bess.**

**2006: Grosser Preis  
der Stadt Wien für  
Musik. //**

— MI 06.03.2019 —

14:00 – 15:30 Uhr

## HARRY SOKAL

// the magic of melodies/modern harmonic concepts



**// Konzept: „Melodie besteht aus den Pausen zwischen den Tönen“//**

Harmonische Strukturen wie moll/major, Major #5, slash chords, bergen reiche Farben und Möglichkeiten in der Melodiebildung und der Improvisation. Fast alle zeitgenössischen Jazzmusiker der internationalen Szene sind Meister im Anwenden dieser Möglichkeiten in der Komposition und Improvisation. Ich werde einige Tunes mitbringen in welchen wir, improvisatorisch im gemeinsamen Zusammenspiel, musikalisch experimentieren werden. Bilden von Melodiebögen welche im Kontext zu den Bögen des Songs stehen, Pausen in der Improvisation, spielen von langen Tönen welche über Harmoniewechsel musikalische Spannung und damit eine sozusagen auch musikalische Magie erzeugen können ist Teil dieses musikalischen Konzepts.

Harry Sokal zählt zu den wichtigsten Post-Coltrane-Saxophonisten Europas. Seine Zusammenarbeit mit der bedeutungsreichsten europäischen und amerikanischen Jazzelite von A - Z - Art Blakey bis Joe Zawinul, oder als Gründungsmitglied des „Vienna Art Orchestra“ wie auch als Mitglied des legendären Art Farmer Quintetts macht ihn zu einem der wichtigsten Botschafter des zeitgenössischen Jazz aus Österreich. Er initiierte und leitete eine Vielzahl von Projekten der internationalen Weltelite insbesondere auch seine eigenen Projekte: Depart, Full Circle, Roots Ahead, Voices of Time, Stories und FreeTenors. Seine einzigartige Stimme am Saxophon ertönt auf mehr als 500 Tonträger weltweit. 2005 wurde Harry Sokal als Musiker des Jahres mit dem Hans Koller Preis und 2011 mit dem Anerkennungspreis das Landes Niederösterreich in der Sparte Musik ausgezeichnet. Das Spiel von Harry Sokal zeichnet sich nicht nur durch seine Virtuosität am Instrument aus, vielmehr sind es sein lyrischer Ton und seine stilistisch klaren Linien, die sich stets auf den Charakter des Stückes beziehen, die ihn als einen herausragenden Musiker dieses Landes ausweisen.



## MARTIN STEPANIK

16:00 – 17:30 Uhr

### // Anarchie & Diktatur – free pop composers part 02

Martin Stepanik ist Komponist, Pianist, Experimentator mit elektronischen Klangquellen, Sänger, improvisierender Künstler, Ensembleleiter, Hochschullehrer, Workshopleiter ... Geboren in Wien 1961 und studierte Jazzklavier an der Grazer Musikhochschule. Er beschäftigte sich intensiv mit elektronischer Klangerzeugung und afrikanischer Polyrythmik. Ausgehend von seinen Wurzeln im akustischen Jazz und improvisierter Musik, leistete er als Gründungsmitglied der „Voegel Europas“ Pionierarbeit für die „Neue Wiener Elektronikszene“.

In verschiedenen von ihm gegründeten Ensembles (2Face2, Zärtliche Zöllner, Gare De L'Est ...) vor allem aber mit „Lovely Rita“ verwirklicht er in Konzerten und auf Tonträgern die große Vielfalt seiner musikalischen Vorstellungen, die von freier Improvisation bis zu Filmmusik, von Bearbeitungen klassischer Kammermusik bis zu Popsongs reichen.

Stepanik hat in seiner Karriere mit zahlreichen Künstlern verschiedenster musikalischer Genres gearbeitet. u.a. mit Bobby McFerrin, F.M.Einheit (Einstürzende Neubauten) Elliott Sharp, George Gruntz, Joey Baron, Fred Frith, Sheila Jordan, Marc Ribot, JT Lewis, Herve Samb etc.

Stepaniks pädagogischen Ambitionen kann man an zahlreichen Workshops und Vorlesungen verfolgen, die sich mit unterschiedlichsten Thematiken (z.B. „polyrhythm, electronic sound sources and pop music“, „Konzepte der Freiheit“, „The Art Of Comping...“) befassen und sich an eine weit gefächerte Hörerschaft richten.

Seine 1989 begonnene Unterrichtstätigkeit an der Anton Bruckner Privatuniversität beinhaltet, neben dem künstlerischen Hauptfach Jazz-Piano, unter anderem auch vom ihm speziell entwickelte Nebenfächer (z.B. Tasteninstrumente; Angewandte Jazz- und Popharmonik).

Stepanik ist seit dem Studienjahr 2015/16 Institutsdirektor des JIM (Institut für Jazz und Improvisierte Musik an der Anton Bruckner Privatuniversität).



*// Improvisation  
als Kunst der  
Gleichzeitigkeit.*

*Das Nach- und das  
Voraushören, das  
innere und das äußere  
Hören, das Fühlen  
und das Denken,  
Chaos und Kosmos,  
anarchischer Individualismus  
unter einem  
diktatorischen Dirigat,*

*.....  
geformt und  
vereinigt durch einen  
gemeinsamen  
polyrhythmisch-  
groovenden Puls. //*

OPEN SPACE

19:00 – 21:00 Uhr

— DO 07.03.2019 —

10:00 – 10:45 Uhr



## ANDI SEE

// Making of „Das Verrückte Jazz Konzert“

Die Vorgeschichte, Hintergründe und der Entstehungsprozess eines Musikvermittlungsprojekts - Jazz für Kinder.

Mag. Andreas See (geb. 1981 in Wels), Studium IGP Jazz-Saxofon an der ABPU bei Florian Bramböck, Allen Praskin und Harry Sokal und an der MDW bei Klaus Dickbauer.

Credits: Upper Austrian Jazz Orchestra, Nouvelle Cuisine, Lungau Big Band, Nils Landgren, Mike Stern, Richard Bona, Vince Mendoza, Don Menza, Raphael Wressnig, Ostinato, Jazzodrom, uvm.; Lehrer und Fachgruppenleiter für Jazz, Pop, Rock am Oö. Landesmusikschulwerk.

11:00 – 11:45 Uhr



## CLAIRE POTTINGER-SCHMIDT

// Extempore; Instrumentale Improvisation des 17.-18. Jahrhunderts

Claire Pottinger-Schmidt wurde in Québec, Canada geboren und lebt seit 1997 in Österreich. Sie studierte modernes Cello und Dirigieren an der Universität Toronto, wo sie den Bachelor of Music erwarb. 1990 kam sie nach Europa an die Schola Cantorum Basiliensis, um bei Jordi Savall und Paolo Pandolfo Viola da Gamba und bei Christophe Coin Barockcello zu studieren. Seit 1997 unterrichtet sie Viola da Gamba sowie Barockcello und hält Seminare für Historische Stimmungen und Ornamentik an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz; seit 2005 unterrichtet Claire Pottinger-Schmidt Viola da Gamba, Barockello, Historische Improvisation und Ensemble-Leitung am J.J.Fux Landeskonservatorium in Graz. Sie ist auch Leiterin der Lentia Consort, ein Gambenconsort mit Schwerpunkt Musik aus dem 16. u.17.Jhdt. Claire Pottinger-Schmidt ist eine leidenschaftliche Köchin.

// *Diminutionslehre, Ostinato Bässe, Verzierungen mit Stil und Ausdruck. Eine Einführung aus historische Quellen.* //

## HERBERT PIRKER

// Limmitation & Wiederholung (Foto siehe 1. Seite)

Die Schönheit und Stärke der Wiederholung.  
Die Schönheit und Stärke der Wiederholung.  
Die Schönheit und Stärke der Wiederholung.  
...

12:00 – 12:45 Uhr

*// ... zum einen im Hinblick auf musikalische Aspekte, zum anderen auf das Erarbeiten von Fähigkeiten ... //*

## MARTIN KOLLER

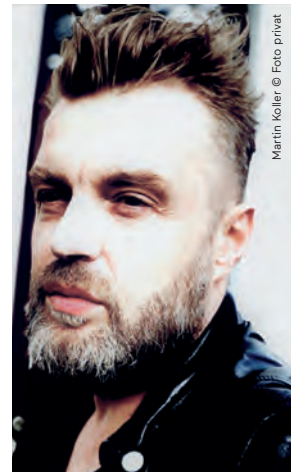
// Uncommon Articulation, electronic Manipulation & Playing Techniques in Contemporary Jazz Improvisation (for String-Instruments)

Seit geraumer Zeit spielt der Einfluß zeitgenössischer und exotischer Musikrichtungen auf die Improvisation im Jazz eine große Rolle. Das Spektrum reicht von klassischer indischer Musik bis zur elektro-Avantgarde. Damit geht der gezielte Umgang mit bestimmten Formen der Artikulation, Melodik/Harmonik, unorthodoxen Spieltechniken, der Elektronik, etc. bzw. die Improvisation – ausschließlich mit Klang – einher.

Abgesehen vom konventionellen „Werkzeug“ (Fingerstyle, Tapping, Plektrum, etc) kommen dadurch auch Mittel wie Bottleneck, E-Bow, Effekte mit Realtime-Controllern (Expression-Pedale, Touch-Pad, etc) zum Einsatz. Diese genannten Einflüsse, Facetten & Techniken in zeitgenössische Improvisation einfließen zu lassen, ist das Thema dieses Workshops.

Martin Koller: Kollaborationen u.a. mit: Vienna Art Orchestra (2000 bis 2007), Nils Petter Molvaer, Jojo Mayer, Matthieu Michel, Rebekka Bakken, Peter Herbert, Terri Lyne Carrington, George Garzone, Ray Anderson, Matt Garrison, Will Calhoun, Dhafer Youssef, JoNoir, Tim Lefebvre, Wolfgang Haffner, MGO (Markus Geiselhart Orchestra), Bernie Mallinger etc. Lehrtätigkeit an der JAM Musiclab University Vienna & an der ABPU.

14:00 – 15:30 Uhr



Martin Koller © Foto privat

*// Gewinner des Hans Koller Preises 1999 „Newcomer des Jahres“ & „Album des Jahres“//*

## OPEN SPACE

16:00 – 17:30 Uhr

## MO 04.03.

- 10:00 – 11:30 **ROBERT POCKFUSS** // groupimpro based on Steve Reich's „music for 18 musicians“
- 11:30 – 12:15 **ANDI SCHREIBER** // Kernfähigkeit des Dialogs (Buber/Bohm)
- 14:00 – 15:30 **HELMUT SCHÖNLEITNER** // music is a formless form
- 16:00 – 16:45 **CHRISTOPH CECH** // composing spontaneous, in the intersection of improvisation and composition
- 17:00 – 17:45 **MARTIN STEPANIK** // Anarchie & Diktatur  
– free pop composers part 01
- 19:00 – 21:00 **OPEN SPACE**

## DI 05.03.

- 10:00 – 10:45 **PETER HERBERT** // naked bass solo concepts/notation
- 11:00 – 12:30 **HANNES LÖSCHEL** // Free piano Trio
- 14:00 – 14:45 **KAREN SCHLIMP** // New Music to Silent Films
- 15:00 – 16:15 **JORIS DUDLI** // rhythm section matters
- 16:30 – 17:30 **PETER O'MARA** // standard time
- 19:00 – 21:00 **OPEN SPACE**

## MI 06.03.

- 10:00 – 10:45 **CHRIS KRONREIF** // Jam session behavior
- 11:00 – 11:45 **DEJAN PECENKO** // blues scale
- 12:00 – 12:45 **RENALD DEPPE** // graphic music-noise-notations-lecture
- 14:00 – 15:30 **HARRY SOKAL** // the magic of melodies / modern harmonic concepts
- 16:00 – 17:30 **MARTIN STEPANIK** // Anarchie & Diktatur  
– free pop composers part 02
- 19:00 – 21:00 **OPEN SPACE**

## DO 07.03.

- 10:00 – 10:45 **ANDI SEE** // Making of „Das Verrückte Jazz Konzert“
- 11:00 – 11:45 **CLAIRE POTTINGER-SCHMIDT** // Extempore; Instrumentale Improvisation des 17. – 18. Jahrhunderts
- 12:00 – 12:45 **HERBERT PIRKER** // Limitation & Wiederholung
- 14:00 – 15:30 **MARTIN KOLLER** // Uncommon Articulation, electronic Manipulation & Playing Techniques in Contemporary Jazz Improvisation (for String-Instruments)
- 16:00 – 17:30 **OPEN SPACE**

Alle Veranstaltungen finden im Sonic Lab statt.